

hunger und die katholische kirche - danke, dass sie ihre verantwortung nicht unter den teppich kehren.

lieber herr krummenacher.

danke für ihren brief vom 16. 8. 2004

der hunger von kindern; die halbierung der armut bis 2015 beschreiben sie.

sie geben auch beispiele an, wie sie dieses leiden reduzieren wollen: bewässerung, saatgut, kredite, fruchtbäume...

fragen:

warum fehlt familienplanung und die halbierung des extremen reichturns als effizienteste massnahmen gegen die 'schleichenden kathastrophen'? wann fangen sie an die gewalt ihrer eigenen katholischen mutter-organisation zu hinterfragen und präventiv zu agieren?

was tun sie gegen die versteckte (schleichende) gewalt der vatikanbank (gewinne durch waffengeschäfte etc)?

was tun sie gegen das vatikanische verbot des menschenrechts auf freie wahl von präventiver familienplanung?

danke für ihre antworten welche mir aufzeigen, dass sie auch weitsichtig etwas tun wollen gegen u.a. römische gewalt.

sie schreiben: "das ist möglich, wenn ein ruck durch die welt geht und sich menschen vereint gegen diese form der gewalt stellen." ...

mit jesu-lichen grüssen.

alec gagneux 8.9.2004

promenade 31

5200 brugg

Sehr geehrter Herr Gagneux

Für Ihr mail danke ich Ihnen. Gleichzeitig entschuldige ich mich, dass Sie von uns noch keine Antwort erhalten haben. Da Sie auf ein mail von uns reagiert hatten, bat ich den Bereich Kommunikation, zu Ihren Fragen Stellung zu nehmen.

Aus Gründen der Ueberlastung ist dies bisher offenbar noch nicht geschehen.

Ich denke aber, dass ich inzwischen ja mündlich Gelegenheit hatte, auf Ihre Fragen zu antworten.

Ich fasse diese nochmals kurz zusammen:

- Der Vatikan ist nicht das Mutterhaus der Caritas Schweiz. Wir haben nur indirekte Beziehungen zum Vatikan und zwar über unsere Mitgliedschaft bei Caritas Internationalis. Sowohl Caritas Schweiz als auch Caritas Internationalis sind jedoch unabhängige Vereine. Wir haben in der Schweiz zwar

einen Vertrag mit der Bischofskonferenz, sind aber ein eigenständiges Hilfswerk, das in den Operationen völlig frei handeln kann.

- Familienplanung ist in unseren Community Development Programmen ein wichtiger

Bestandteil. Wie ich aber schon am Interteam-Symposium dargelegt habe, zeigen

sämtliche Erfahrungen, dass Eltern erst dann weniger Kinder haben, wenn sich

die Lebensverhältnisse nachhaltig verbessert und die Kindersterblichkeit in einem Land reduziert werden konnte. Darum ist es unsere erste Priorität, uns

für eine nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen einzusetzen.

- Ich bin mit Ihnen einverstanden, dass es für eine Reduktion der Armut auch eine Umverteilung braucht. Deshalb engagieren wir uns auch entwicklungspolitisch sehr stark für gerechtere Handelsbeziehungen, für eine Bekämpfung der Steuerflucht, für eine Besteuerung der internationalen Finanztransfers und -gewinne (Tobin-Tax).

- Mit der Vatikan-Bank haben wir keine Beziehungen.

Ich hoffe, damit auf Ihre Fragen geantwortet zu haben. Ich bitte Sie um Verständnis, wenn ich aus zeitlichen Gründen auf weitere mails nicht mehr eingehen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Jürg Krummenacher 24.9.2004 jkrummenacher@caritas.ch